

# Der Raschler

(Nordamerika - Zyklus)

1. Wenn er durch die Wälder geht,  
Blatt um Blatt zur Seite dreht.  
Zum Geleit folgt ihm ein Brummen.  
||: Bäume ihre Weisen summen. :||

2. Sieht, wie sich die Lachse müh'n,  
Stromauf zu den Quellen zieh'n.  
Dunkelrot die Bäche färben,  
||: drängen sie zum großen Sterben. :||

3. Lauscht den Grauen beim Gesang,  
durch die Berge schwingt er lang.  
Fragend ihre Rufe gleiten  
||: heulend durch die Einsamkeiten. :||

4. Trägt der Wildgans ihren Flug,  
tundrawärts führt sie ihr Zug.  
Dort wo nächstens Lichter blühen,  
||: grün am Himmel Schleier ziehen. :||

5. Weint zum Klageschrei des Loon.  
Fern ertönt ein zweiter nun.  
Traurig ihre Echos wehen  
||: abends über Biberseen. :||

6. Höre ich sein Raunen hier,  
weckt es Sehnsucht auf in mir.  
Zög' ich doch durch jene Weiten,  
||: wie zu meinen schönsten Zeiten. :||

Worte und Weise: **mayer** 2001 (© Jürgen Sesselmann)

Das Lied entstand im Kreise meiner Schlittenhunde in Erinnerung an die unvergessliche Zeit im Yukon Territory, Canada.